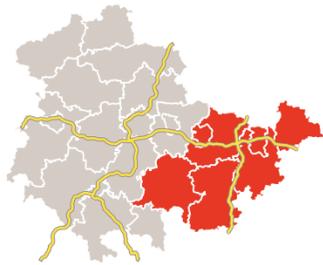


KOMPAKT

Nachrichten aus Ostthüringen



Über 100 ukrainische Kinder im Kreis Greiz

Greiz. Im Landkreis Greiz waren Ende vergangener Woche 37 ukrainische Kinder im Kindergartenalter und 83 im Schulalter registriert. Die wenigstens davon werden aber bisher in einer Bildungseinrichtung im Kreis betreut. Für Kindergartenkinder sind es bisher nur drei, für Schulkinder null. Die Situation ändere sich aber fast täglich, so das Landratsamt.

Regelschulleiter geht nach fast 40 Jahren

Bad Blankenburg. Peter Münsberg, Schulleiter der Geschwister-Scholl-Regelschule in Bad Blankenburg geht nach 39 Jahren in den Ruhestand. Nach sieben Jahren als Geschichts- und Deutschlehrer wurde er 1990 Schulleiter in Bad Blankenburg. „Es hat unbeschreiblich viel Freude gemacht“, sagt er zu seinem Abschied.

Vollsperrung in Gera-Trebnitz

Gera. Seit Montag ist die Straße zwischen Gera-Trebnitz und dem Gewerbegebiet Beerweinschänke mit Globus- und Selgrosmarkt voll gesperrt. Vergeblich versuchten zahlreiche Autos durch Trebnitz zu gelangen. Nach einer Unterbrechung zu Ostern gibt es eine weitere Vollsperrung bis zum 20. Mai in der Ortsdurchfahrt.

Puppenbühne im Tiergarten Eisenberg

Eisenberg. In den Osterferien präsentiert die Aktionskünstlerin Bea Müller täglich, von 12 bis 16 Uhr, die „Puppenbühne Flori“ auf der Festwiese im Eisenberger Tiergarten. Die Veranstaltung findet ausschließlich bei gutem Wetter statt, konkrete Spielzeiten können telefonisch unter: 036691/52471 erfragt werden.

Einladung zum Gospel-Singen

Golmsdorf. Freunde mitreißender Gospel-Musik sind am 7. Mai ins Gleistal eingeladen. Die Kirchengemeinde und sangesfreudige Dorfbewohner organisieren in der Kirche Beutnitz nach der sehr erfolgreichen Premiere 2019 den zweiten Gospel-Workshop mit Helmut Jost und Ruthild Wilson. Am Abend gibt es ein Konzert.

Geldstrafe nach Facebook-Kommentar

Bad Lobenstein. Am Amtsgericht in Bad Lobenstein ist ein 50-jähriger Mann wegen eines Facebook-Kommentars zu einer Geldstrafe von 560 Euro verurteilt worden. Unter Bildern, die Politiker bei einem Besuch des Grenz museums Mödla-reuth zeigten, hatte der Mann bedauert, dass es keine Landminen mehr gibt.

KONTAKT

Sie haben Nachrichten für die Thüringen-Redaktion? Gerne per Mail: thueringen@funkemedien.de

Nach der Flucht sofort Fuß gefasst

Kindergarten stellt junge Ukrainerin als Praktikantin ein. Victoria will Erzieherin werden

Von Sibylle Göbel

Jena. Anas und Arsema sind sofort Feuer und Flamme: Plätzchen backen mit Victoria? Na klar, auf der Stelle! Die beiden Fünfjährigen kennen die aus der Ukraine stammende Praktikantin zwar erst seit Kurzem, wissen auch, dass Victoria noch kein Deutsch spricht. Aber sie haben keine Scheu, zusammen mit der zierlichen 17-jährigen Schokoladenteig anzurühren, auszurollen und Plätzchen auszustecken.

„Guck mal“, freut sich Arsema über ihren ersten gelungenen Osterhasen, während sich Anas mit seinem Schmetterlings-Ausstecker abmüht. Victoria legt die Plätzchen-Rohlinge aufs vorbereitete Blech und bessert geduldig kleine Schäden aus. Verständigungsprobleme gibt es kaum – und wenn doch, springt Olga Otsepaev (29) ein, eine angehende Erzieherin, die wie Victoria Russisch spricht.

Vor drei Wochen erst hat die aus der Großstadt Dnipro stammende Ukrainerin in Jena eine neue Heimat gefunden. Zusammen mit ihrer Schwester (31) kam sie nach einer abenteuerlichen Flucht über Polen und Tschechien nach Deutschland und fand bei Privatleuten in Lobeda-West Unterkunft. Kurz darauf stellte ihr Gastgeber den Kontakt zur Kindertagesstätte „Arche Noah“, einer Einrichtung der Diako Thüringen, her, weil Victoria nicht untätig zuhause sitzen möchte: „Gleich am nächsten Tag hat ihr Praktikum bei uns begonnen“, sagt Einrichtungsleiterin Katrin Menke.

Sie habe mit Victoria einen Vertrag abgeschlossen, der vorsieht, dass sie täglich von 8.30 bis 15 Uhr in der Regenbogen- und in der Marienkäfergruppe bei Kindern zwischen zwei und fünf Jahren unterstützend tätig ist. Einmal pro Woche setzt sich die Kita-Leiterin zudem zum Gespräch mit ihrer neuen Praktikantin zusammen.



Vor drei Wochen floh Victoria Smirnova (17) aus dem ukrainischen Dnipro nach Deutschland. Bereits kurz nach ihrer Ankunft begann sie ein Praktikum im Kindergarten „Arche Noah“, wo sie mit den Kindern – hier mit Anas Amirov und Arsema Gebremichael – für ihr Fachabitur auch kochen und backen darf.

FOTO: SIBYLLE GÖBEL

Die Entscheidung, der 17-jährigen diese Chance zu geben, fiel Katrin Menke leicht: Denn nicht nur unter den 116 Kindern sind längst verschiedene Nationalitäten vertreten, sondern auch im 20-köpfigen Team: „Wir haben Kolleginnen aus Syrien, Russland, Bulgarien. In der Kita sprechen alle deutsch.“

Victoria wirkt schüchtern und zurückhaltend, aber sie hat sich schon sehr gut eingelebt. So gut, dass sie nun eine Ausbildung zur Erzieherin absolvieren möchte. Vorher aber will sie das in der Heimat begonnene Fachabitur als Konditorin schaf-

fen, das sie online ablegen darf. Zu ihren Praxisaufgaben gehört, mit ihren Schützlingen zu kochen und zu backen und Fotos davon zu übermitteln. „Sie darf dafür unsere Küche nutzen und zusammen mit den Kindern und den Erziehern einkaufen gehen“, sagt Katrin Menke.

Vom Team der Kita werden Victoria, ihre Schwester und ihre inzwischen ebenfalls nach Deutschland geflohene Mutter aber auch mit Spenden unterstützt: „Sie besitzen ja fast nichts mehr“, sagt Katrin Menke. Noch schlimmer aber ist für Victoria, dass sie ihren Vater in der

Heimat zurücklassen musste. Die Ungewissheit quält sie, erst am Wochenende haben russische Truppen den Flughafen ihrer Heimatstadt komplett zerbombt.

Anas, der russische Wurzeln hat, und Arsema aus Eritrea aber lassen sie an diesem Vormittag gar nicht zum Grübeln kommen: Gespannt schieben sie zusammen mit ihrer Betreuerin das erste Blech in den Ofen. Zur Vesper soll dann die ganze Gruppe die Schokoladenplätzchen probieren dürfen.

Am 21. April feiert Victoria ihren 18. Geburtstag.

Angeklagter akzeptiert Strafe nicht

Nach Tod von zweijährigem Mädchen will Konstruktionsmechaniker anderes Urteil erreichen

Gera. Ein vom Landgericht Gera wegen Körperverletzung mit Todesfolge verurteilter 30-jähriger will gegen den Richterspruch vorgehen. Er legte Revision gegen die Entscheidung ein, ihn viereinhalb Jahre in Haft zu schicken.

Die erste Strafkammer hatte den Konstruktionsmechaniker verurteilt, weil er die zwei Jahre alte

Tochter seiner Freundin am 1. September 2020 in Jena so heftig geschüttelt hatte, dass sie an den Folgen der Tat verstorben ist. Der Mann hatte im Verfahren eingeräumt, das Kind geschüttelt zu haben, weil das Mädchen keine Luft mehr bekommen habe. Seine Schilderungen passten aber nicht zu den Ergebnissen des rechtsmedizinischen

Gutachtens. Verteidiger Paul Vogel sah in dem Delikt eine fahrlässige Tötung und hoffte auf eine Bewährungsstrafe für seinen Mandanten. Die Staatsanwaltschaft hatte hingegen auf acht Jahre Freiheitsstrafe wegen Totschlags plädiert. Genau wie die Nebenklagevertreterin legte sie keine Revision gegen das verhängte Urteil ein.

Der Bundesgerichtshof in Karlsruhe prüft in einer Revision das schriftliche Urteil des Landgerichts Gera auf Rechtsfehler. Fallen Ungereimtheiten auf, kann der Bundesgerichtshof das Verfahren ans Landgericht zurückverweisen. Dort müsste der Fall dann bei einer anderen Strafkammer neu verhandelt werden.

„Massive Managementfehler bei Solar Invest“

CDU macht Probleme beim Förderprogramm zum Thema im Landtag. Verbraucherzentrale empfiehlt Solarrechner

Von Elmar Otto

Erfurt. Der schon nach wenigen Stunden aufgebrauchte Fördertopf für das neu aufgelegte Landesprogramm Solar Invest aus dem Haus von Umweltministerin Anja Siegmund (Grüne) und die technischen Probleme beim Stellen der Anträge haben ein parlamentarisches Nachspiel. „Massive Managementfehler der Landesregierung machen das Programm zum Solar-Flop. Viele sind nachts wach geblieben, früh aufgestanden oder haben sich von der Arbeit freigenommen, um ihren Antrag einzureichen – nur um dann auf streikenden Servern festzuhängen“, sagte der energiepolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion,

Thomas Gottweis, dieser Zeitung. Er sei gespannt, welches Angebot die Landesregierung diesen Antragsstellern zu machen gedenkt. Es ist nicht die einzige Frage, die die Union umtreibt. Sie will unter anderem auch wissen, welche Maßnahmen die Regierung ergreifen wird, um derartige Probleme künftig zu verhindern.

Über das Programm werden staatliche Finanzhilfen für die Installation von Solaranlagen und Stromspeichern vor allem auf Hausdächern gewährt. Ein Sprecher des Umweltministeriums sagte auf Anfrage: „Der Haushaltstopf hat zehn Millionen Euro und die sind nach einer gewissen Zeit ausgeschöpft.“ Die Nachfrage sei „riesig“ gewesen.

„Gut 3.700 Personen haben ihre Anträge erfolgreich stellen können. Viele haben mehrere Anträge begonnen, somit sind viele Dubletten im Portal geblieben. Wir gehen davon aus, dass der größte Teil zum Zuge gekommen ist“, heißt es von der Thüringer Aufbaubank (Tab). Seit Inkrafttreten der Richtlinie im Januar 2020 seien bisher fast 5000 Anträge gestellt worden. Ab dem 10. April 2021 sei die Antragstellung ausgesetzt. „Bewilligt wurden seither circa 4450 Vorhaben mit Zuschüssen von 28 Millionen Euro bei Gesamtausgaben für die Vorhaben in Höhe von etwa 90 Millionen Euro“, so die Tab. Für rund 3000 fertiggestellte Anlagen seien 18 Millionen ausgezahlt worden.

3500 junge Leute werden konfirmiert

Bis Pfingsten Feiern in vielen Kirchen geplant

Erfurt. Etwa 3500 Jugendliche werden in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) zwischen Palmsonntag und Pfingstsonntag konfirmiert. Mit der Konfirmation seien die Mädchen und Jungen zur selbstständigen Teilnahme am Abendmahl zugelassen und könnten Taufpaten werden, sagte Landesjugendpfarrer Peter Herrfurth. Zudem dürften sie mit vollendetem 14. Lebensjahr das aktive Wahlrecht in der Kirche ausüben.

Die Konfirmation nehme die jungen Menschen als selbstständige Persönlichkeiten wahr. „Sie sagen Ja zu Glauben und Kirche. Sie reden über Glauben und Zweifel. Ich wünsche ihnen, dass sie das in ihren Gemeinden spüren und ein geistliches Fundament für ihr Leben bekommen“, so Herrfurth. Den Jugendlichen wird der Kugelkreuz-Anstecker überreicht. Seit 1935 ist dieses Symbol der Weltkugel mit einem Kreuz das Zeichen für die Evangelische Jugend.

Das lateinische Confirmatio bedeutet „Befestigen“. Konfirmanden befestigen ihren Glauben und ihre Taufe. Sie bestätigen im Gottesdienst selbst das Versprechen, welches Eltern und Paten bei der Taufe stellvertretend für das Kind gegeben haben. epd

Corona-Infektionen in Thüringen

Landkreis/kreisfreie Stadt	Inzidenz/ Hospitalisierung*
Altenburger Land	616,8 ↘ 4,5 ↘
Eichsfeld	1348,2 ↘ 9,0 ↘
Erfurt	3717,5 ↘ 25,7 ↘
Gera	789,1 ↘ 4,3 ↘
Gotha	1727,1 ↘ 2,2 ↘
Greiz	784,1 ↘ 3,1 ↘
Hildburghausen	648,0 ↘ 16,0 ↘
Ilm-Kreis	1757,5 ↘ 20,8 ↘
Jena	969,9 ↘ 1,8 ↘
Kyffhäuserkreis	688,2 ↘ 8,2 ↘
Nordhausen	476,6 ↘ 2,4 ↘
Saale-Holzland	633,9 ↘ 4,8 ↘
Saale-Orla-Kreis	507,3 ↘ 3,8 ↘
Saalfeld-Rudol.	911,5 ↘ 22,5 ↘
Schmalkalden-M.	713,9 ↘ 15,3 ↘
Sömmerda	406,6 ↘ 15,9 ↘
Sonneberg	1302,5 ↘ 1,8 ↘
Suhl	651,2 ↘ 27,5 ↘
Unstrut-Hainich	1572,3 ↘ 2,0 ↘
Wartburgkreis	838,5 ↘ 10,0 ↘
Weimar	2338,0 ↘ 20,0 ↘
Weimarer Land	1166,6 ↘ 9,7 ↘
Thüringen	1287,8 ↘ 10,8 ↘
prozentuale ITS-Belegung	8,9 ↘

* Neuinfektionen/Hospitalisierung pro 100.000 Einwohner innerhalb der letzten sieben Tage; Stand: 11.4.22, 00 Uhr; Quelle: TMASGFF



Oft lohnt sich die Kombination einer Solaranlage mit der Wärmepumpe.

FOTO: UWE ANSPACH / DPA